

ANDREAS DULSON (Tomsk)

ÜBER DIE RÄUMLICHE GLIEDERUNG DES SÖLKUPISCHEN IN IHREM VERHÄLTNISS ZU DEN ALTEN VOLKSTUMS- GRUPPEN

Die Sölkupen oder Ostjak-Samojeden besitzen keinen eigenständigen, diese Völkerschaft zusammenfassenden Namen als Selbstbezeichnung; sie besitzen auch keine Gemeinsprache. Was als sölkupische Sprache bezeichnet wird, stellt eine Anzahl von Mundarten dar, aufgebaut nach einem gemeinsamen Modell, dessen einzellautliche Komponenten sich in gesetzmäßige Reihen von Entsprechungen einfügen lassen.

Fünf sölkupische Volksgruppen haben zur Andeutung ihrer Eigenständigkeit besondere Selbstbezeichnungen: 1) *sölkup* — am Taz und Jenissei; 2) *čumilqup* — am Vasjagan und Tym; 3) *süsüqum* — am Ket; 4) *šošqum* oder *šöšqum* — am Ob oberhalb von Narym; 5) *tüiqum* — am Unterlauf des Čulym.

Die weiter angeführten Ansiedlungen verteilen sich nach den genannten Volkstumsgruppen wie folgt: 1) sölkupische — Kellog (Kel.) am Jeloguj, dem linken Nebenfluß des Jenisej; 2) tšumylkupische — Vandžylkynak (Vandž.), Varganandžino (Varg.), Kananak (Kan.), Kulejevo (Kul.), Lymbyl-Karamo (LK), Napas (Nap.), Njuladrovo (Njul.) am Tym, dem rechten Nebenfluß des Ob; Pyžino (Pyž.), Tebinak (Teb.) am Ob unterhalb von Narym; Laskino (Lask.) am Ob oberhalb von Narym; Parabel (Par.) am gleichnamigen linken Nebenfluß des Ob; Ust-Čižapka (UČ) und Čižapka (Čiž.) am gleichnamigen rechten Nebenfluß des Vasjagan; 3) süsükumische — Beljarovka (Bel.), Karelino (Kar.), Losinoborskoje (Los.), Lukjanovo (Luk.), Makovskoje (Mak.), Maksimkin-Jar (MJ), Subrekovo (Sub.), Ust-Ozjornoje (UO), Markovo (Mark.), Urlukovo (Url.) am Ket, dem rechten Nebenfluß des Ob; Staro-Sondrovo (SS), Novo-Sondrovo (NS) am Ob oberhalb von Kolpaševo; 4) schöschkumische — Basmaso (Bas.), Ivankino (Iv.), Mumyševo (Mum.), Tajzakovo (Tajz.) am Ob oberhalb von Narym.

Die genannten Gruppen hat bereits M. A. Castrén unterschieden. Bemerkenswert ist, daß diese Namen nur den unmittelbaren Nachbarn bekannt sind. So z. B. sagte man mir am Ket, daß sich die südlichen Nachbarn *tüiqum*, die nördlichen *süsüqum* nennen; jene aber, die weiter ab wohnen, nennt man nach dem Fluß: *kē-dəqum* 'Ketflußmensch', *qoldəkup* 'Obflußmensch' usw.; zu diesen umschreibenden Benennungen wird nicht selten die eigene Selbstbezeichnung hinzugefügt, um die Gemeinsamkeit der Sprache zu betonen, wie etwa: *qoldoƧal čumil qup* 'ein Tšumylkup vom Ob', *qetqil čumilqup* 'ein

Tschumylkup vom Ket', *tĩmĩl čũmilqũp* 'ein Tschumylkup vom Tym'. Sämtlichen Ostjak-Samojeden des Tomsker Gebiets und der anliegenden Teile des Krasnojarsker Gebiets bis zum Jenissei hin ist die Bezeichnung *sõlqũp* unbekannt. Sonst sind alle fünf Namen noch lebendig, nur hat bereits K. Donner im Jahre 1913 keine Vertreter der Gruppe *tũiqũm* mehr angetroffen. Im Jahre 1948, als von mir der südliche Rand des sõlkupischen Siedlungsgebiets durchforscht wurde, war hier niemand zu finden, der mehr als einzelne Wörter aus der ehemaligen Muttersprache nennen konnte, obwohl sich die Einwohner noch Ostjaken nannten.

Von großem Interesse ist der ehemalige soziale Charakter dieser alten Einteilung. Weil innerhalb einer jeden von diesen Gruppen eheliche Verbindungen ganz frei vollzogen wurden, was auf das einstige Vorhandensein einer Gentilordnung innerhalb derselben zu schließen erlaubt, darf man annehmen, daß man sie als Relikte ehemaliger Volksstämme betrachten darf. Diese Annahme wurde wenigstens für die zwei nördlichsten Gruppen — die Sõlkupen und Tschumylkupa — mit großer Wahrscheinlichkeit von V. N. Cernecov und J. D. Prokofjeva in einer Reihe von Arbeiten dargetan. Für uns besteht die Frage darin, ob diese Annahme durch sprachliches Material erhärtet werden kann.

Vorerst sei gesagt, daß es keine Wortformen oder Affixe gibt, die in allen sõlkupischen Dialekten lautlich genau identisch wären. Allerdings kommen einige Wortreihen vor, welche im ganzen sõlkupischen Sprachbereich fast überall gleich lauten, z. B.: *tari*, *tarrə*, *tar* 'Feder'; *lĩmbə*, *lĩmba*, *ləmba*, *lĩmbi*, *lamba* 'Adler'; *tũ*, *tũ* 'Feuer'; *nũ*, *nũ* *nũna* 'Aalquappe'. Längere zusammengesetzte Wörter können fast für jede Ansiedlung eine eigene Form aufweisen, wobei ihre Komponenten verschiedenen Arealen zugehören, wie z. B. das Wort für «neun»: *oqqər-təŋ-kõt* Čiž., *oqər-tədi-got* MJ UO Luk. Njul., *oqər-dət* AS, *oqər-žəŋ-gwet* Lask., *oqqər-təŋ-kwet*, *oqqər-žəŋ-gitə* Teb., *kor-tət-kõt* Mak. Aus diesem Grund erscheint es zweckmäßiger, unsere Darstellung an einfachen (nicht zusammengesetzten) Wörtern vorzuführen. Dabei müssen Laute in Affixen und Laute als Bestandteile von Wortstämmen getrennt betrachtet werden, weil sich ein und derselbe Laut hier und dort nicht selten in verschiedene Entsprechungsreihen einordnet.

Betrachten wir zunächst die Entsprechungen der Vokale.

1. Reihe *a ~ o*: *čamžə* 'Frosch' UO Par. Teb. Čiž. Varg. Lask. Njul., *čamža* SS, *čamdə* Mak., *tomdə* Kel., tschul. (tschulymisch) *tamdeä*; *warq*, *wərrə* 'groß' Tajz. Iv. Lask. Njul. LK Mak. SS Kul. Teb. Par., *worqə* Los., *wərrə* Luk. UO, *morq* Kel.

2. Reihe *ā ~ a' ~ o'* *māt* 'Haus' Iv. Nap. UO Par. Kar. Čiž., *mat* SS Kul. UO Tajz. Njul. Mak. LK, *mon*, *mo'n* Kel., tschul. *muat*; *āde* 'Rentier' Mak. UO Sub. Mark. Nap. MJ Njul. Kul., *atta*, *ata* SS, *āda* Varg., *āžde* Lask. Par., *āste* Čiž. Bas. Teb., *āstā* MJ, *āšte* Nap. Par. Lask., *ādəde* Iv., *āte* Mak., *ōte* Kel., tschul. *oatəä*.

Diese zwei Reihen grenzen die Sõlkupen (*o*) von allen anderen Ostjak-Samojeden ab (*a*).

3. Reihe *a ~ ä ~ e*: *təγə* 'weiß' LK Teb. Čiž. Par. SS Lask., tschul. *tāg*, *təγə* Mak. UO Kul. Njul. Sub. Iv. SS LK Lask.; *tabit* 'sein' (possessives Fürwort), *tabət* Teb., *tawən* SS, *tābən* LK, *tebĩn* UO, *tepen* Njul., *tepan* Mak., *tebən* UO, *tepet*, *tipĩn* Kel.; *sadə* 'neu' SS, *sändə* Mak. UO, *sent* NS, *šandə*, *šande* Teb. Čiž. Bas. Lask., *šant* Iv., *šändə* Kul. Luk., *šānd* Njul. Iv. Tajz., *šendə*, *šanda* Nap., *šend* Lask. Die Areale dieser Reihe durchkreuzen sich.

4. Reihe *e ~ i*: *te* 'ihr' NS UO SS Njul. Kul. Kel. Kar. Vandž. LK Mak., *tī* Tajz. Iv. Lask. Par. Čiž. Teb.; in unbetonter Stellung: *inne* 'nach oben' Kel. MJ Url. LK Teb. UO Par., *ene* Par. LK Teb. Kul. Čiž.; *ille* 'nach unten' UO Čiž. Url. Kel., *elle* Par. LK Kul. Njul. Teb. Varg. Die Areale durchkreuzen sich.

5. Reihe *ə ~ ĭ ~ e ~ ä*: *əndə* 'Schießbogen' Kul., *ənte* Čiž., *ĭndə* UO Mak., *ĭnd* Lask., *ida* SS, *ind* Njul., *end* LK, *änt* NS, *ändə* Teb. Die Areale durchkreuzen sich.

6. Reihe *o ~ u*: *nop* 'Gott' Čiž. Vandž. Iv. Bas. Par. Kul. Lask. Njul. Teb. LK, *nom* UO Luk. Bel. Mak. Kel., *nup* Lask., *nu* Bel. Teb.; *qur* 'Hermelin' Kel. Par. Varg. Iv. Bas. UO Luk. MJ SS LK Teb. Los. Mak. Nap. Lask. NS, *qor* Teb. Čiž. Lask. Kul.; *to* 'See' SS, *to* Nap. Kar. Čiž. SS Lask. Teb. Kel. UO Luk. Iv. Tajz. Mak. Sub., *tu* Čiž. Kul. Lask. Njul. LK Nap. Teb. Par. Varg.; *utta* 'Arm' MJ Mak. UO Kar. Bel. Kel., *ut* Njul. SS Čiž., *ūdə* Par. Čiž., *odə* LK Teb. Iv. Nap. Kul., *od* Lask. Iv. Čiž. Varg.; *tutə* 'Karausche' Nap., *tut* Teb., *tutto* Mak. MJ Los., *tudo* Iv. Tajz. SS, *tud* Nap., *tudə* Njul., *tutti*, *tūt* Kel., *todə* Teb. Kul., *tod* Lask. LK, *tot* Iv. Lask., *tode* UČ, *tōta* Par. Die Areale durchkreuzen sich.

7. Reihe *o' ~ ǝ ~ ū ~ u*: *po'* 'Baum' SS, *po*, *pō* Čiž. Teb. UO Iv., *mō* Kel., *pu* Kul. NS, tschul. *puo* (*o* ist hier Reflex des Knacklauts, desgleichen auch die Länge in den übrigen Fällen).

8. Reihe *ö ~ ü*: *pō* 'Stein' Par. Lask. Čiž. Iv. Teb., *pū* UO SS NS Mark. Nap. Kar. Kul., tschul. *pū*; *ör* 'Fett' LK Lask. Teb. Iv. Čiž. Par., *ōrə* Njul., *ūr* Mak. UO Bel. Čiž. Nap. Kel., *ūrre* Mak.; *ödət* 'Frühling' SS Par. Lask. Teb. Kul., *ütin* Kel., *ūdən* SS; *öt* 'Wasser' Teb. Čiž. Vandž. Iv. Bas. Lask. SS Par. Tajz. Njul. LK, *üt* Kar. UO SS Mak. Kul., *ün*, *mū* Kel.; *qōq* 'Birkhahn' Lask. Teb. Čiž. Nap. Par., *kōw* Iv. Nap., *qūq* Nap. Varg., *kūŋ* UO, *qūwə* UO NS, *qūm* Luk.; *pör* 'Ring' Tajz., *pür* SS; *söp* 'Stute' Čiž. Kul. Lask., *sūme* Mak., *sām* UO; *ūŋgunž* 'Vielfraß' MJ, *ūŋgandu*, *ūŋganžo* Mak., *ūŋganžə* Los., *ūŋgənžə* Luk., *ūŋonč* Nap., *ūŋgunžu* UO, *ūŋganžu*, *ūŋgənžə* Luk., *juŋənžə* Lask., *oŋənž* Iv. Par., *oŋonž* LK, *oŋneš*, *oŋənž* Čiž., *ūmind* Kel.; *qōw* 'Knochenmark' Kul., *qo,ōq* Pyž., *qū* UO, *kūm* LK UČ, *kūŋ* Mak. Bel., *qūme* Kel., *kūw* NS, *kūu* SS, tschul. *kūuŋ*; *ūkka* 'Mütze' Čiž., *ūke* Kel., *ūqu* Bel., MJ Sub., *juq* SS, *ūqa* Čiž., *jūka*, *ūg* Nap., *ōgə* LK Varg. Teb. Nap., *ōk* Iv. Lask. Njul. Par. Teb., *ōka* Čiž., *ōkko* Mak., *jōgə* Kul.

Einige Schwankungen im Gebrauch dieser Laute machen sich am Tym bemerkbar, besonders in Napas. Der Grund besteht darin, daß hier seit mehr als 35 Jahren gemischte Ansiedler wohnen, was zum Erscheinen von Mischmundarten führte. Die ursprüngliche Lautung wird sich feststellen lassen nach der Veröffentlichung des Sprachmaterials von K. Donner, welches vor 50 Jahren von ihm dort gesammelt wurde, als noch keine intensive Mischung der Bevölkerung stattfand. Hinzugefügt sei, daß auch Vokalvariationen in den verschiedenen Formen desselben Wortes vorkommen, was bei der obigen und folgenden Aufstellung unberücksichtigt bleibt, z. B.: Čiž. *öt* 'Wasser', *ütqo* 'nach Wasser' (z. B. gehen); Par. *öt* 'Wasser', *ütqən* 'im Wasser'. Dessenungeachtet tritt aus dem angeführten Material ganz deutlich folgende Verteilung der Laute *o* und *ū* nach den Volkstumsgruppen hervor: 1 — *ü*, 2 — *ö*, 3 — *ü*, 4 — *ö*, 5 — *ü*, d. h. nach diesem Merkmal gehören zusammen die Gruppen Sölkup, Süssükum und Tjüikum (mit *ü*) einerseits und die Gruppen Schöschkup und Tschumylkup (mit *ö*) andererseits.

9. Reihe *eä ~ ĩe ~ ĩä ~ ĩa ~ ē ~ ä* (steigende Diphthonge): *pēkkə* 'Elch' Teb. Čiž., *pēk* Iv. Par. Lask. Teb., *pēggə* SS, *pēŋə* Luk., *pāk* Njul.

LK Iv. Kel., *pjek* Lask. SS, *pjak* Kel., *päk* Nap., *pengə* MJ Luk. UO NS, *piangə*, *pānga* Mak., tschul. *peāṅa*, am oberen Ob *piāṅa* (M. A. Castrén, Wörterverzeichnisse aus den samojedischen Sprachen, St.-Petersburg 1855; weiterhin: Castrén). Die Areale durchkreuzen sich.

10. Reihe $\bar{i} \sim \bar{e} \sim \bar{o} \sim ue$ (steigende Diphthonge): *it* 'Wort' Kel., *ič* Nap., *ēžə* Par. Kul., *āž* Lask. LK, *ōš* SS, *ōč*, *ōžə* Čiž. Kar., *ōž* Iv. Teb. Par., *ōžə* UO Par., tschul. *ueče*, am oberen Ob (Castrén) *uete*. Die Areale durchkreuzen sich.

11. Reihe $\omega \sim m$: *wand*, *wandə* 'Gesicht' Lask. Nap. Luk. Par. Teb. Čiž. UO, *waddə* SS, *mində* Kel.; *wat* 'Fleisch' Par. Iv. SS, *wuotčə* Mak., *wəttə* UO, *wəč* Par. Čiž. Iv., *wəttə* SS Čiž., *qwat* Iv., *wəfə* Bel., *wəž* Lask. Nap. Kul. Teb., *wəč* Varg. Njul., *waddə* LK, *mič* Kel.; *wat* 'Weg' Iv. Lask. Teb. Mum. Par. Varg. Bas. Nap., *wəttə* UČ Mak. LK Tajz. UO SS Iv. Bel., *mit* Kel.; *warq* (s. P. 1), *morq* Kel.; *wəssəgu* 'sich stellen' UO, *misiya* Kel. Der Ersatz des anlautenden ω durch m ist nur für die Sprache der eigentlichen Sölkupen charakteristisch; inlautend findet man den Ersatz auch bei einem Teil der Gruppe Tschumylkup, namentlich der vom Tym, dem Herkunftsgebiet der Tazsölkupen. Vgl. *tawa* 'Maus' UO Teb. Lask. Čiž. Par. Iv., *tama* Nap. Kel.; *sīwə* 'Asche' UO NS, *sīw* Čiž. Iv. Nap. Lask., *sīmə* Kel.; *ńewa* 'Hase' Nap. Teb. Par. Čiž. Iv. Kul. Lask., *ńo*, *ńō* Luk. Mak. NS UO, *ńoma* Njul. LK Nap. Kel.; *qōw* 'Knochenmark', *qou* Par., *qəu* Iv. Luk., *kūw* NS, *kū.u* SS, *qū* UO, *kūṅ* Mak. Bel., *qo.ōq* Pyž., tschul. *kūuṅ*, *kūm* LK UČ, *qūme* Kel.

12. Reihe $p \sim b$ (intervokalisch): *siba* 'Schnake (kleine Mücke)' Lask. Nap. NS, *səba* Par., *žeba* Čiž., *sipa* UO; *topə* 'Fuß' Čiž., *toppə* UO Mak. Luk. Kar., *topi* Kel., *tob*, *tobə* — sonst überall; *tebīn*, *tebən* 'sein' (Gen.) UO, *tabən* Lask., *tābən* LK, *tawən* SS, *tabit* Lask., *tabət* Teb., *tepan* Mak., *tapin* Par., *tepen* Njul., *tipin*, *tepen* Kel.; *čibə* 'Fliege' NS Nap. Par., *čibe* Čiž., *tibe* SS, *čibe* Teb. Lask., *čipe* UO, *čippe* MJ, *tipe*, *tiba* Kel.

Die Areale durchkreuzen sich, in der Regel aber bewahren die Sölkupen intervokalisch die stimmlosen Verschlusslaute.

13. Reihe $p \sim m$ (im Auslaut): *qap* 'Blut' Lask. Čiž. LK Teb. Par. Kul. Nap., *qapə* Njul. Čiž., *qam* Mak., *qem* UO Bel. Luk., *qim* Kel. Luk.; *šöp* 'Stute' Čiž. Kul. Lask., *sāmə* Mak., *sām* UO; *surup* 'wildes Tier' Nap., *hurəp* Čiž., *suram* Mak., *surum* UO Kar. Tajz., *furum* Lask.; *qup* 'Mensch' Njul. LK Teb. Lask. Par. Kul. SS Vandž. Čiž., *qum* Mak. UO MJ SS Luk. Tajz. Sub. Mark. Kel.; *lep* 'Brett' Mum. Varg. Čiž. Nap., *lēp* Iv. LK Teb., *lew* Bas., *lem* Bel.; *tep* 'er' UO Mak. Kar. Mark., *tāp* Njul. Nap. LK *tābə* Kul. Vandž. SS Varg., *tap* Iv. Tajz. Lask. Par. SS Čiž. Mum. Teb., *tabə* Par., *tīm* Kel. Dieses Merkmal vereint die Gruppen 1, 3 und 4.

14. Reihe $p \sim m \sim \omega \sim u$: *ńōpkəlgu* 'saugen', *ńemgīlgu* SS, *ńim-ɣəlgu* UO, *ńewəɣəgu* Čiž., *ńewrgu* Iv., *ńeurgu* Par.; *ńimara* '(große) Kribbelmücke' Kel., *ńewrei* Čiž., *ńewri* Teb., *ńeura* Nap.

15. Reihe $q \sim g \sim \gamma$: *loqa* 'Fuchs' Kel. NS Mak. Luk. Lask. UO, *loga* Nap. Čiž. Iv., *loya* Čiž. Kul. Nap. Iv. Vandž. Varg. Bas. Teb. Par. SS Lask. Njul. LK; *wargaq* 'ich wohne' Čiž. Kul. Lask., *warɣaq* Par. Teb. Lask. Luk.; *šitek* 'zwei' MJ Sub. UO Čiž., *šidaq* SS, *šidāɣ* Njul. LK, *šedəɣ* Teb.

16. Reihe $qq \sim q \sim g$: *miqqa*, *miqa* 'Nadel' Mak. UO SS Njul. Vandž. MJ Čiž. Kel., *miqa* Nap. Teb. LK Lask. Par. Čiž. Varg. Vgl. *ūkka* P. 8.

17. Reihe $k \sim \check{k} \sim t \sim \check{t}$: *qönd* 'Pferd' Iv. Nap. Par., *kündə* UO Bas. Lask. Mak. Kar., *qudda*, *kütde* SS, *ködö* Tajz., *čündə* Čiž. Lask. Par. Njul., *tünd* Kel., *čund* Kel. Nap., *čönd* LK, *čendə* Teb., tschul. *Kiundə* (K. Donner, Samojedische Wörterverzeichnisse (=MSFOu LXIV), Helsinki 1932, S. 8), taz. (Taz-Mundart) *tund*; *k̄wēduluwan* 'ich begegnete' UO Kar. NS, *fwetsa* 'er begegnete' Kul., *t̄wedalzəqwai* 'wir beide begegnen uns oft' Čiž., *t̄wōtaku* 'begegnen' Čiž., *čōt̄šit* 'begegnet' Bas., *čwēdəgu* 'begegnen' Bas., *quffe čwedalzembai* 'wir beide trafen uns mit einem Menschen' Bas., *čwā dälāde* 'sie begegneten beiden' Bas.

18. Reihe $l \sim i \sim j$: *lakka* 'Ring' Njul. Nap., *laqa* Teb. LK, *lak* Par. Lask. Iv. Teb., *jaqa* Par., *jaqqə* Čiž.; *pol* 'hölzern' Nap. Čiž. Par., *poi* UO Kel.; taz. *sōtqup* 'Sölkup', *soizup* Kel.; *padal* 'gelb' Par. Teb. Čiž., *padal* Nap. LK, *padəl* Lask., *patai* Mak. Die Areale durchkreuzen sich. Nebenbei sei bemerkt, daß bisweilen auch die Reihe $l \sim r \sim lr$ vorkommt: *laka* 'Stück' Čiž., *laga* NS, *rakka* Mark.; *čobəl*, *čobər* 'Beere' Teb.; *sal* 'Hammer', Lask., *solr* Kel.

19. Reihe $\eta \sim q$: *padiŋ* 'gelb' Tajz. Čiž., *padaŋ* Mak., *pādəq* Lask.; *aŋ* 'Mund, Mündung' MJ Url. Luk. UO Mak. Sub. Kar. Tajz. SS Kel., *āq*, *aq* Iv. Lask. Njul. LK Kul. Teb. Čiž. Par.; *qanaŋ* 'Hund' UO Mak. MJ Url. Luk. Nap. Tajz. SS Kel., *qanaq* Iv. Lask. Čiž. LK Teb. Par. Kul. Nap.; *naŋ* 'Schlamm' NS, *nāŋgə* UO Nap., *nāŋga* MJ, *naggə* SS, *naq* Lask. Teb., *nāq* Bas. Iv. Nap., *nākka* Vandž.; *paŋ* 'Messer' Kel., *pa* SS, *pā* UO Bel. MJ Url. Luk. Mak. Tajz. SS, *paŋ* Teb. Lask. Iv. Njul. LK Par. Čiž. Kul. Nap.; vgl. *qūq* \sim *qūŋ* (s. P. 8), *pēk* (s. P. 9), *solaq* (s. P. 22). Diese Reihe grenzt die Gruppe Tschumylkup von den anderen ab.

20. Reihe $n \sim t$ (im Auslaut): *tan* 'du' UO Tajz. Kel. MJ Bel. Mak., *tā* Mak., *ta* Par., *tat* Par. Lask. Iv. Njul. Kul. Čiž. Varg. Teb.; *ton* 'hundert' MJ UO Sub. Luk. Mak. Kar. SS, *tot* Lask. Njul. LK Teb. Čiž.; *man* 'ich' SS LK Teb. Mak. Kel. Par. Bel. Sub. Kar. MJ UO Url. Tajz. SS NS, *mat* LK Teb. Iv. Lask. Njul. Par. Kul. Čiž.; vgl. auch *tebīn* \sim *tabit* (s. P. 3). Diese Reihe grenzt die Gruppe Tschumylkup von allen andern ab.

21. Reihe $tt \sim t \sim d$: *qattə* 'Krallen' UO Luk. Čiž., *qadə* Njul. Par., *qat* SS Kel. Kul. Lask.; vgl. auch *utta*, *tutti* (s. P. 6).

22. Reihe $k \sim \chi \sim h \sim s \sim \phi$: *kolak*, *holak* 'Löffel' Čiž., *χola-q* Teb., *hola-q* Lask., *solaŋ* Los. Kel. SS UO Luk., *sola-q* Iv. Njul. LK Nap. Kul. Mak., *olaq* Nap. Par.; *χigiti*, *χigəte* 'Floh' Lask., *χogotte* Čiž., *higətä* Lask., *sigate* MJ UO SS NS, *ēpətte* Par.; *χai* 'Auge' Teb. Par., *χai*, *hai* Lask., *sai* Kul. Iv. Vandž. Varg. UO Url. MJ Kel. Kar. Sub., *sāi* LK Njul., *sei* SS, tschul. *sei*; *χol* 'Kehle' Teb., *hol* Lask., *soi* Luk. Bel. UO, *ol* Čiž.; *χangə*, *χang* 'Auerhahn' Teb. Par. Čiž., *hang* Lask., *aŋk* Par., *saggə* SS, *səŋga*, *səŋgə* UO, *sang* Njul. Iv. Kul., *saŋ* LK NS, *seng* Bel., *sōŋg* Kel. Diese Reihe sondert die Gruppe Süssükum ab.

23. Reihe $\chi \sim h \sim s \sim \check{s}$ (vor den Vokalen $ea \sim \bar{a}$, $a \sim \bar{e}$, e , $\bar{a} \sim \bar{\bar{a}}$): *χaq* 'schwarz' Lask., *χapa* Nap., *χāpə*, *χā* Par., *hapə* UČ, *hāgə* Čiž., *sepə* Kel. Bel. UO, *sēg* Iv., *sapə* LK, *sāpə* Njul. Kul., *sāq* LK, *sekoŋ* Luk., *sēpaŋ* UO Mak., *šēpa* Tajz., *šēpə* SS, *šāp*, *χāp* Teb. Die Areale durchkreuzen sich.

24. Reihe $s\bar{o} \sim s\bar{i} \sim \chi w \sim sw \sim f \sim w$: *sōnəpə*, *sōnga* 'Nuß' SS,

šitqə Kel.; *χwačqa*, *χwešk*, *χwiška*, *χwoška* Teb., *χwāčəqə*, *wečka*, *wāšk* Par., *wičk* Nap., *fāšk* Lask., *fečk* Čiž., *swengə* Los. Kar., *swönɣə* UO, *swešk* Kul. (Castréns *sāna* für die Ket-Mundart kommt in unseren Aufzeichnungen nicht vor); *sō* 'gut, schön' UO Mak. Kar. SS, *šitwa*, *sawa* Iv., *səwa*, *swa* Nap., *χwā* Teb. Par., *χwa*, *qwa* Čiž., *wa* Nap., *fā* Lask. Bas., *faj* Čiž., *swa* LK, *soma* Kel., tschul. *syo*; *sormigu* 'stricken' NS SS, *swörmagu* UO, *swärmagu* Iv., *artku* Čiž.

25. Reihe *s ~ z ~ h ~ ɣ ~ ɣ ~ ø* (im In- und Auslaut): *qasa* 'Barsch' UO MJ Mak. Luk. Par. (am Ket nach Castréns Angaben *kāssa*), *qāsa* Kel., *qaha*, *qaxa* Čiž., *qaya* Par., *qāza* Kul. Iv. Nap. Par. Varg. Tajz. Njul. LK Lask. Teb. SS; *quās* 'Eisen' SS Teb. LK Url. Tajz. Iv., *qwes* UO Kul., *qua-sə* Mak., *qās* Kel., *qis*, *qas* Njul., *qwēzə* MJ, *qwāzə* MJ Luk., *qwāxa* Teb., *kwōɣə*, *qwēɣə* Čiž., *kwe* Nap., *qwā* Lask. Par., tschul. *kāsa*. Diese Reihe sondert die Gruppe Tschumylkup ab (*χ*, *ɣ*, *h*, *ø*).

26. Reihe *s ~ h ~ ɣ ~ χ*: *sal* 'Hammer' Lask., *hāl* Čiž., *hal* Nap., *ɣāl* Teb., *solr* Kel.; *sēldu* 'sieben' MJ UO, *sēldə*, Njul. SS LK Kel., *seld*, *χēld* Teb., *selž* Kul., *χelč* Par., *χelž*, *helž* Lask., *ēld* Čiž.

27. Reihe *s ~ š*: *si* 'Zobel' UO SS, *si* MJ Mak. Bel., *sine* Kel., *ši*, *ši* Nap. Čiž. Iv. Varg.; *sē* 'Zunge' SS UO Bel., *sā* Mak. MJ, *šē* Par. Iv. Nap. LK Teb. Lask. Čiž., *šej* Kul. Nap., *sej* Kel.; *saq* 'Salz' UO Bel. SS, *sey*, *seŋ* Kel., *šaŋ* Teb. Par. Čiž. Lask. Nap., *šāk*, *šēāk* Kul.; *sebeŋ* 'Erdeichhörnchen' Kel., *sēbəka* Luk. Los. Kar. UO SS Mak., *sēbaqqa* Mak. Iv., *šipka* Teb., *šēpka* Lask. Par. Čiž. Bas.; *sēga* 'Zwirn' UO, *sēgə* Luk. SS, *šək* NS, *sejk* Kel., *šik* Nap., *šēgə* Par. Kul., *šēg* Lask. Varg. Nap., *šēga* Čiž. Teb. Nap., *šeikə* Čiž. Vgl. noch *sadə* (s. P. 3). Diese Reihe vereint die Gruppen Tschumylkup und Schöschkum einerseits (*s*) und die Gruppen Sölkup, Süssükum und Tjüikum andererseits.

28. Reihe *s ~ z ~ š ~ ž*: *kāsa* 'Elster' UO, *qaza* SS, *kāša* Čiž., *qāza* Varg. Iv. Par. Teb. Lask.

29. Reihe *s ~ š ~ č*: *sū* 'Schlange' UO Luk., *šū* Par. Lask. Nap. Čiž. Iv. Teb. Varg., *čū* Nap. Kel.

30. Reihe *t ~ č* (alveolare): tschul. *tamdeā* 'Frosch', *tomdə* Kel., *čamdə* Mak., *čamdžə*, *čamže*, *čamžə* UO Par. Teb. Čiž. Varg. Lask. Njul., *čamža* SS LK; *tobar* 'Beere' Mak., *topr* Kel., *čobər* Čiž. Nap. Mum. SS Kul. MJ Luk. UO Tajz. Teb. Kar. Lask. Par. Njul. LK Čiž. Kul., *čopor* Url., tschul. *töber*; *termə* 'Strick', *čermə* Teb. Lask. Čiž. Vandž. Nap.; *tua-ttə* 'Erde, Land' Mak., *tua-tə* Lask., *tjtt* Kel., *čwetče* MJ, *čuärčə* Url., *čuo-čə* Luk., *čweč* Lask. Kar., *čwe* Bas. Iv., *čwežə* Čiž. Par., *čwožə* SS, *čwəčə* UO. Dieses Merkmal vereint die Gruppen Sölkup, Tjüikum und einen Teil der Gruppe Süssükum, der im Natsko-Pumpokolsker Amtsbezirk wohnhaft war (*t*). Insofern diese Spracheigentümlichkeit nur im Randgebiet des ostjak-samojedischen Areals vorkommt, darf sie nicht als territorial-dialektale betrachtet werden.

Das postdentale *t* bleibt erhalten: *tabek* 'Eichhörnchen' Iv. Lask. Teb. Čiž. Kul., *tābək* LK Par. Vandž. Mum. Varg. Bas., *tabe* Tajz., *tepeŋ* Kel.

31. Reihe *t ~ č ~ ž ~ š ~ ž* (alveolare im In- und Auslaut): *qota* 'Sack' Kel., *qoča* UO MJ Nap., *qoža* Čiž. Iv. Par., *qoža* SS Lask.; *qitə* 'Ameise' Kel., *qiča* UO, *keča* Čiž., *qiža* Nap. Par. Iv., *qiža* NS Lask.; *nut*, *nutə* 'Gras' Kel., *nūž* Teb. Čiž. Njul. LK Tajz. Lask. Par. Iv. Mum.,

nūže, *nūč* Nap., *nūžə* UO Kul. Mak Luk., *nūž* Bas. Iv. Čiž., *nūž* NS, *nūš* SS; *īt* 'Wort' Kel., *iete* am oberen Ob (Castrén), *ič* Nap., *oč* Čiž., *ěžə* Par. Kul., *ăž* Lask. LK, *ďžə* Par. UO, *ďž* Iv. Teb. Par., *ďžə* Kar., *oš* SS, tschul. *ieče*.

32. Reihe *d* ~ *ž* (alveolare): *undə* 'Laus', *unž* Luk. UO Lask. Teb LK Bel. MJ, *onž* Lask., *užə* SS; *mind* 'Weißblachs' Kel., *wənzə* UO Luk., *wanže* Njul., *waže* Mak., *wanž* Nap. Kul. Lask. LK Teb. Par. Iv. Varg.; *qaž* 'Rentierschlitten' SS, *qanž* Par. Čiž. Teb. Lask. MJ Njul. LK NS, *qanža* Nap. Mak. MJ, *qanžə* Kul. Čiž. LK.

Postdentales *d* bleibt erhalten: *mandə* 'Preiselbeere' Iv. Url. Luk. Mak. Tajz. UO Bel. NS, *maddo* UO, *madə* SS; *andə* 'Boot' Nap. LK Tajz. Iv. Lask. Teb. Kul. Čiž. Bas. Par. Kel., *andu* Mak. UO Kar. Bel. Luk., *addə*, *at* SS.

33. Reihe *d* ~ *ž*: s. P. 26.

34. Reihe *t* ~ *č*: *tu* 'Erde' Bel. MJ Luk. Tajz. SS Iv. Par. Čiž. UO Kar., *ču* Njul. LK Teb. Čiž. Lask. Bas. Par. Nap. Kul.; *tiwə* 'Leim' UO, *təu* SS, *tew* Par., *čew* Lask. Čiž. Nap., *čimi* Kel.; *tombə* 'lang' UO, *tumbə* LK Čiž., *tubə* SS, *tuba* Tajz., *čumbə* Mum. Kel., *čumbu* Luk. Mak., *čumbə* Nap. Lask. Njul. Bas., *čombə* Kul., tschul. *tumba*; *telit* 'Sonne' Čiž. NS Iv. UO Kar., *teldə* SS Tajz. Njul. LK Teb., *telat*, *čelat* Mak., *čeld* Par. Nap. Lask., *čeldə* Teb., *čelet* Kel., *čeiləd* Kul.; *tap* 'Blatt' Los., *tabə* Čiž. Iv. Luk. UO, *čabə* Kul. Nap. Lask. Teb.; *tumbə* '(weißes) Moos' Čiž. Iv. UO Tajz. Mak., *tuba* MJ SS, *čump* Lask. Par., *čumbə* Bas. Lask. Iv. Nap. Teb. Mak. Luk. Par. UČ; *tumbəne* 'Wolf' UO Čiž. Mark. Iv. Kar. NS, *tubune* SS, *čumbəne* Lask. Teb. Los. Nap. LK Mak. Bas. Der Laut *č* ist kennzeichnend für die Sprache der Gruppen Sölkup und Tschumylkup.

35. Reihe *t* ~ *č* ~ *ž* (bei Geminat): *pitta* 'Hecht' SS Tajz. Teb. Njul. LK, *pefə* Čiž., *pečča* Iv. Par. Lask., *pičča* Lask. Kul. Teb. Par. Nap. Kel., *piža* Teb.; *wöftə* 'Fleisch' UO, *wat* Iv. Par. SS, *wattə* SS Čiž., *qwat* Iv., *wətə* Bel., *wad* Varg. Njul., *waddə* LK, *wat* Par. Čiž. Iv., *wuo-ččə* Mak., *máč* Kel., *waž* Lask. Nap. Kul. Teb.

36. Reihe *q* ~ *qw* (vor *o*, *u*, *ö*, *ü*): *qwē* 'Birke' Kul. LK UO Par. Teb. Čiž. Bas. Iv. MJ Mak. Luk. Url. Tajz. Lask., *qō* SS, *kā* Njul., *qee* Kel., tschul. *kōe*; *qwand* 'Weißfisch' Lask. LK Par. Iv., *kwendə* Čiž., *kwend* Varg., *qwondə* Kul., *qwond* Nap., *qua-nd* Teb. NS, *qua-t* SS; *qorə* 'Bär' Bas. Čiž. Teb. LK Par. Iv. Lask. Njul. Nap. Kel. Kul., *qorəgə*, *qorəq* Lask. Čiž. Iv., *qwarə* UO, *qwörgi* Mark. UO, *qwerga*, *qworga* MJ, *qworə* Los., *qwerə* Luk. Kar., *quarə* Mak., *quorga* MJ; *qwəl*, *quəl*, *qwələ* MJ Url. UO Luk. Tajz. SS Njul. LK Mak. Lask. Nap. Teb. Par., *qwōla* Luk., *qwol* Kul. Kar. Čiž., *qwōl* UO Iv., *qwel* Čiž. Iv. Lask. Par., *qwil* Nap., *qil* Kel. Den Laut *q* haben die Gruppen Sölkup und Tjüikum.

37. Reihe *t* ~ *tw* (vor *ö*, *ō*, *ü*): *tō* 'Birkenrinde' SS Njul. LK Nap. Vandž. Kul., *twe* Teb. Par. Kar. UO Mak. SS MJ Lask. Luk. Tajz. Iv. Čiž. Bas., *tüe* Mak. (Castrén), *tō*, *tee* Kel.; *törgu* 'stehlen' NS SS, *twēregu* Kar., *twōrəgu*, *twōləgu* UO, *twēlīgu* Iv. Čiž.; *tōko* 'Gans' Luk. Mak. SS Njul. LK UO Kul. Kel. Kar., *twēgo* Teb. Lask. Par. Čiž. Iv. Bas.

38. Für die Mundart von Staro-Sondrovo ist eine teilweise oder vollständige Assimilation der Nasallaute *n*, *ŋ* und *m* vor folgendem Ver-

schlußlaut charakteristisch, z. B.: *wanžə* → *waddə*, *sangə* → *saggə*, *tumbə* → *tubbə* (s. o.). Ausgenommen bleibt aus dieser Regel bloß das Wort «Mutter»: *amba* Lask. Par. Teb. Čiž., *ewwə* UO MJ, *awa* MJ SS UO Nap. Kul. Bas. Iv.; aus diesen Wortformen könnte man die Reihe *mb* ~ *ww* ~ *w* ~ *m* voraussetzen, doch kann auch *awa* < *aba* ~ *ama* entstanden sein. Diese Besonderheit traf K. Donner bloß an der Čaja, wo jetzt keine sölkupische Bevölkerung mehr ansässig ist. Es sei darauf hingewiesen, daß meine Informantin M. P. Pedogina, die in ihrer Sprache diese Eigentümlichkeit besitzt, im Jahre 1892 in Konerovo, 8 km unterhalb vom Dorf Togur, geboren wurde, und 1911 an einen Mann von Kostenkino an der Čaja verheiratet wurde, wo sie 20 Jahre verlebte, und danach erst nach Staro-Sondrovo übersiedelte.

Wie es scheint, gibt es auch viele lexikalische Unterschiede in der Sprache der fünf ostjak-samojedischen Volkstumsgruppen, wie z. B.: *čam* 'Schmutz' SS, *čau* Čiž. Kul. UO Teb., *tam* Kel., *napta* Iv., *napča* Lask., *ňawə* Teb. Par., *naltä* NS; *ütčä* 'Kind' Kar. Mak. MJ, *ütše* UO Bel., *uja* Njul. LK, *qiba če* Lask. Kul., *qibaj če* Nap., *elmat* Teb. Par. SS; *tuimat* 'Erdhütte' Bel., *tajmat* MJ Luk., *fulmat* LK, *čäimat* Mak., *čulmat* Lask. Nap., *čuimon* Kel., *karamo* Iv. Nap. UČ Teb. UO Par. Bel. Kul. Čiž.; *tapčel* 'morgen' Lask., *talžel* Teb., *täldjäl* LK, *täldel* Čiž., *tjawəldel* Par. Mum., *təjawətel* Iv., *tjəwəldel* Bas., *qardel* SS NS, *qarde*, *qaran* UO, *karden* SS. Ihre genauere Bestimmung kann erst durch nachträgliche Feldforschung erfolgen, insbesondere um die wirklichen Äquivalente von den Synonymen abzutrennen.

Wie aus dem vorgeführten Material ersichtlich ist, kann man eine ausreichende Anzahl von differenzierenden Eigentümlichkeiten auffinden, worin sich die Sprache der fünf sölkupischen Volkstumsgruppen voneinander unterscheidet. Außer den Besonderheiten, die einzelne Gruppen bloß allein aufweisen, wie z. B. der Laut *m* für *w* bei den Sölkupen, der Laut *s* in der Reihe P. 22 bei der Gruppe Süssükum, der Laut *š* für *s* bei der Gruppe Schöschkup, haben eine wichtige differenzierende Bedeutung auch die zusammenfallenden Merkmale, wenn sie nicht in räumlicher Nachbarschaft vorkommen, wie etwa das *ü* für *ö* und *m* für *p* bei den Sölkupen, das *k-*, *t-* und *q-* für *qw-* bei den Tjüikumen, das *č* für *t*, *-q* für *-ŋ*, *-t* für *-n* bei den Tschumylkuppen, sowie auch alle divergierenden Merkmale bei unmittelbarer Nachbarschaft der Sprachträger, wie z. B. der Laut *ʃ* für *k* bei den Sölkupen, der Laut *č* für *k* oder *χ*, *h* für *s* bei den Tschumylkuppen u. dgl. Alle diese Eigentümlichkeiten müssen wir als Relikte aus jener Vorstufe in der sprachlichen Entwicklung betrachten, die der Ausbildung der territorialen Dialekte vorausging; sie konnten also nur weit zurück in der Vergangenheit aufkommen, durch allmählichen Ausgleich, bei langwierigem Kontakt der Sprachträger oder nach Kontaktverlust.

Dafür sprechen auch verschiedene Reliktformen, die sich in einzelnen Dorfmandarten, manchmal nur in einzelnen Wörtern erhalten haben, wie z. B. das alveolare *t*, oder *m* für *p*, *dd* für *nd*, *q* für *gw* u. dgl.

Das oben Gesagte erlaubt die Behauptung aufzustellen, daß sich in der sölkupischen Sprache neben der territorialdialektalen Gliederung noch deutlich genug eine andere Gliederung nach der ehemaligen Stammeseinteilung bemerkbar macht. Vielleicht ist gerade dadurch auch jener bemerkenswerte Umstand zu erklären, daß die intersölkupischen lautlichen Dialektentsprechungen zumeist die intersamojedischen Lautentsprechungen wiederholen, wie z. B.: nenz. *ŋin*, enz. *iddo*, ngan. *jinta* 'Schießbogen'; nenz. *hale*, ngan. *kole*, enz. *kalre*, *kare*, kam. *kola* 'Fisch';

penz. *ñawa*, ngan. *nomu*, enz. *naba* 'Hase'. Die Entstehung dieser Koinzidenz durch Kontakterscheinungen einer tieferen Zeitebene erscheint annehmbarer als eine spontane Entwicklung in den bereits getrennten Sprachen. Wenn dem so ist, dann darf man daran denken, daß diese gemeinsamen Areale ursamojedische Dialektunterschiede andeuten.

АНДРЕАС ДУЛЬЗОН (Томск)

СООТНОШЕНИЕ ЭТНИЧЕСКОГО ПОДРАЗДЕЛЕНИЯ СЕЛЬКУПОВ С ДИАЛЕКТАМИ ИХ ЯЗЫКА

Селькупы, по старой терминологии остяко-самоеды, не имеют общего самоназвания; не существует и единого «общенародного» языка. То, что мы называем селькупским языком, представляет собой совокупность диалектов и говоров, объединенных общей структурной моделью языка, звуковые элементы которой составляют ряды закономерных соответствий.

Большой интерес представляет социально-историческая сущность пяти групп, выделяющих себя из общей массы населения при помощи определенного самоназвания: 1) *селькуп* — на Тазе и Енисее, 2) *чумьлькуп* — на Васьюгане и Тыме, 3) *сюсюкум* — на Кети, 4) *шёшкуп*, или *шёшкуп*, на Оби выше Нарыма, 5) *тюйкум* — на Чулыме, притоке Оби. Поскольку брачные связи осуществлялись внутри каждой из этих групп, а это предполагает наличие внутри них былых родовых подразделений, можно предположить, что они представляют собой остатки прежних племен. Нас интересует вопрос, имеется ли достаточно лингвистических данных в пользу такого предположения.

Как видно из приведенного материала, можно найти немало различительных особенностей, которыми отмечен язык каждой из пяти этнических групп. Все эти признаки следует рассматривать как особенности ступени развития языка, предшествовавшей появлению территориально-диалектных различий; они возникли в древности путем выравнивания, при наличии контакта или его отсутствии.

Сказанное позволяет утверждать, что в селькупском языке наряду с территориально-диалектным членением хорошо прослеживается членение языка по былым родоплеменным единицам. Возможно, этим объясняется в ряде случаев и тот любопытный факт, что большая часть селькупских диалектных ареалов охватывает разные самостоятельные самодийские языки. Возникновение этих явлений на основе контакта очень глубокого временного плана кажется более приемлемым, чем допущение самостоятельного спонтанного развития параллельно по отдельным языкам. Если это так, то справедливо предположить, что в этих общих ареалах нащупываются диалекты прасамодийского времени.